

Jahresbericht 2004: Historisches Lexikon der Schweiz

1. Einleitung

Das Jahr 2004 war durch zwei Hauptereignisse geprägt:

- Vernissage des 3. Bandes auf deutsch, französisch und italienisch
- Beginn der elektronischen Publikation des rätoromanischen Lexicon istoric retic (e-LIR).

Am 18. Juni konnte in Chur die elektronische Publikation des LIR der Öffentlichkeit präsentiert werden. Damit stellt die Stiftung HLS zwei elektronische Nachschlagewerke im Internet bereit: das e-HLS und das e-LIR. Am 15. Oktober wurde in St. Gallen der 3. Band des HLS in allen drei Sprachen in feierlichem Rahmen präsentiert. Der frühere Stiftungsratspräsident und alt Regierungsrat Ernst Rüesch konnte als Vertreter der St. Galler Regierung die drei schwergewichtigen Bände aus der Hand von Stiftungsratspräsident Jean Guinand entgegen nehmen.

Die finanzielle Lage war gesund; dem HLS standen zur Erreichung seiner Jahresziele genügend Mittel zur Verfügung. Das Budget konnte weitgehend eingehalten werden. Einzig der nicht geplante Ersatz von EDV-Material (Server, Stationen), höhere Kosten für die Bildbeschaffung und Übersetzungen belasteten die Rechnung etwas, so dass das HLS gegenüber den finanziellen Vorgaben etwas schlechter abschloss.

Seit dem 1. August beherbergt die Zentralredaktion des HLS auch das Generalsekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG). Mit dieser Lösung sollen Kosten gesenkt und Synergien gewonnen werden. Das HLS stellt der SGG-Generalsekretärin die Infrastruktur und gewisse Dienstleistungen zur Verfügung.

2. Stiftungsrat

Auf Ende Jahr schieden wegen der statutarischen Amtszeitbeschränkung (zwei Amtsperioden) vier Mitglieder aus dem Stiftungsrat aus: Stiftungsratspräsident Jean Guinand (Neuenburg), der Finanz- und Personalverantwortliche Max Hauck (Riehen), François Guex (Freiburg) und Giuseppe Chiesi (Bellinzona). Als Vertreter der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften wurden Anne Hochuli-Gysel (Avenches) und der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) Sacha Zala (Bern/Rom) bestimmt. Der Stiftungsrat wählte seinerseits am 14. November alt Regierungsrat Peter Schmid (Münchenbuchsee) und Fabrizio Panzera (Bellinzona) zu Mitgliedern des Stiftungsrates und Peter Schmid zudem zum neuen Präsidenten des Stiftungsrates. Neu in den Ausschuss des Stiftungsrates wurden Silvio Margadant (Chur) und Jean-Jacques Marchand (Lausanne) gewählt. Die Vizepräsidentin Charlotte Bretscher (Dorf) übernimmt ab 1. Januar 2005 die Aufgabe einer Finanz- und Personalverantwortlichen des Stiftungsrates.

Der Stiftungsrat trat zweimal, am 15. März und 16. November, zusammen. Neben den statutarischen Geschäften (Genehmigung der Jahresrechnung 2003, des Jahresberichts 2003 und des Budgets 2005) genehmigte der Stiftungsrat das neue Lohnsystem des HLS, wählte Christian Sonderegger zum Stellvertreter des Chefredaktors, bestimmte vier neue wissenschaftliche Berater, genehmigte die Verlängerung des Verlagsvertrages mit dem Basler Verlag Schwabe um weitere vier Jahre sowie den Vertrag mit der SGG betreffend die Integration des Generalsekretariats in die Zentralredaktion. Viel Zeit verwendete der Stiftungsrat auf die Diskussion der Abschlussplanung und die darüber 2003 eingeleiteten

Diskussionen mit dem Bundesamt für Bildung und Wissenschaft. Die aufwendigen Planungen und Berechnungen ergaben schliesslich, dass die Variante „Jahresrhythmus“ aus finanziellen, lexikographischen und organisatorischen Gründen die zweckmässigste Lösung wäre, d.h. das HLS schliesst jedes Jahr einen Band redaktionell ab und publiziert ihn im folgenden Jahr. Damit wird die gedruckte Ausgabe in den Jahren 2012/13 abgeschlossen vorliegen. Der Stiftungsrat ersuchte die Bundesbehörden, die Finanzplanung auf diese Lösung auszurichten. Die definitive Antwort stand Ende Jahr noch aus.

Der Ausschuss des Stiftungsrates tagte dreimal, wobei die Verhandlungen mit dem BBW und dem Verlag Schwabe im Zentrum standen.

3. Tätigkeit der Zentralredaktion

3.1. Personelles

Im Berichtsjahr schied als einzige Mitarbeiterin Chantal Müller (Bildredaktion) per 30.09. aus. Um die Arbeiten zu beschleunigen, konnten vier neue Mitarbeiter gewonnen werden: per 01.01. Boris Anelli (französische Sprachredaktion), per 01.04. Sylvain Malfroy (Bildredaktion), per 01.08. Erika Flückiger (Adjunktin des Chefredaktors und gleichzeitig Generalsekretärin SGG) und per 01.09. Regula Pfeifer Bhatti (deutsche Sprachredaktion). Francesca Mariani und Christina Müller wurden per 01.01.2005 als neue Redaktorinnen in der italienischen Sprachredaktion angestellt. Martin Kuder, Redaktor in der italienischen Redaktion, wurde für ein halbes Jahr beurlaubt, um seine Dissertation abzuschliessen.

Im Jahr 2004 schieden drei wissenschaftliche Berater aus Altersgründen und einer aus beruflichen Gründen aus. Der Stiftungsrat konnte vier, meist jüngere Wissenschaftler, als neue Berater wählen. Die Zahl der Autoren blieb ziemlich konstant: Es wurden 58 neue Autoren unter Vertrag genommen. Infolge der stark gesteigerten Redaktionstätigkeit stieg der Bedarf an Übersetzern. Die deutsche und französische Redaktion konnte den Mehrbedarf durch Neuanstellungen decken, wohingegen die italienische Redaktion, die 95% Übersetzungen zu bewältigen hat, Mühe bekundet, im eigenen Sprachraum genügend qualifizierte Übersetzer zu finden.

3.2. Stichwortliste

Die Stichwortliste zählte Ende 2004 36'087 Einträge oder nur gerade 50 mehr als im Vorjahr. 73 Streichungen standen 123 Neuaufnahmen gegenüber. Durch Aufstockung der vorgesehenen Zeilenzahl erhöhte sich die Gesamtzeilenzahl des HLS von 972'000 auf 978'000 Zeilen. Die Zeilenüberschreitungen beim Abfassen der Originalartikel oder beim Übersetzen stellen ein grosses Problem dar, da sie die langfristige Umfangplanung für 12 Bände in Frage stellen. Die Kürzung von zu langen Artikeln durch die Redaktion ist mit grossem zeitlichen (und damit finanziellen) Aufwand und einem bedauerlichen Informationsverlust verbunden.

3.3. Artikelproduktion

Im Berichtsjahr wurden bei den Autoren 1212 Artikel bestellt. Gegen 2000 Artikel wurden verfasst und von den wissenschaftlichen Beratern begutachtet, so dass Ende 2004 knapp $\frac{3}{4}$ aller Artikel verfasst, geprüft und in der Redaktion eingetroffen sind. Die Artikel der ersten vier Bände liegen vollständig vor, des 5. Bandes zu mehr als 98%, des 6. Bandes zu 93%, des 7. Bandes zu 89% und des 8. Bandes zu 58%.

Das Berichtsjahr war für die verschiedenen Redaktionen das erfolgreichste Jahr in der Geschichte des HLS. In allen Bereichen wurden neue Höchststände erreicht. Die drei Sprachredaktionen haben über 206'000 Zeilen bearbeitet, die Bildredaktion über 1000 Illustrationen druckfertig erstellt. Ende Jahr waren Artikel im Umfang von rund 5 gedruckten Bänden bebildert.

Ebenfalls Ende Jahr waren der deutsche 5. Band zu rund 95%, der französische zu 60% und der italienische zu knapp 30% bearbeitet. Wegen fehlender Kapazitäten wird die italienische Redaktion im Jahre 2005 aufgestockt, damit der Rückstand auf die beiden anderen Redaktionen aufgeholt werden kann. Im e-HLS waren per 31.12. von den gesamthaft geplanten 108'000 Artikeln in allen drei Sprachen rund 40'000 Artikel publiziert, was den Umfang von rund 14 gedruckten Bänden oder fast 5 Bänden je Sprachausgabe bedeutet.

Die Abschlussredaktion hat im 1. Semester den 3. Band zur Druckreife gebracht und im 2. Semester den Druck des 4. Bandes vorbereitet. Ende Jahr war ein Drittel des 4. Bandes umbrochen. Die Abschlussredaktion plante zudem die Aktualisierung der bereits gedruckten Artikel (zur Zeit Bände 1 bis 3) im e-HLS. Es ist vorgesehen, dass ab 2005 das e-HLS laufend aktualisiert wird.

Die rätoromanische Redaktion war in der ersten Jahreshälfte mit der Entwicklung und Einführung des e-LIR beschäftigt. Es konnte am 18. Juni in Chur im Rahmen der Jahresversammlung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Das neue Instrument erlaubt nicht nur die Publikation der bearbeiteten Artikel, sondern ermöglicht auch die Bearbeitung aller Artikel von der Bestellung bis zur Publikationsreife. Mit dem e-LIR, das von der IC Surselva in Ilanz entwickelt wurde, verfügt das LIR über ein hochmodernes Arbeitsmittel, das die im Kanton Graubünden dezentral arbeitenden Mitarbeiter über Internet verbindet. Das Projekt wurde vom Kanton Graubünden und der Pro Patria finanziell unterstützt. Ende Jahr waren rund 48'000 Zeilen (oder rund 60% der total 80'000 Zeilen) in rumantsch grischun bearbeitet.

3.4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Präsenz der HLS in den Medien war im Berichtsjahr weniger markant als in den vorherigen Jahren. HLS und Verleger werden sich überlegen müssen, wie sie das Interesse am HLS wach halten und das jährliche Erscheinen eines Bandes bzw. von der drei Büchern in den überregionalen Medien publik machen. Ein breites Echo hat in der Südostschweiz die Vorstellung des e-LIR ausgelöst. Die Publikation des 3. Bandes hingegen hat ausser in der Ostschweiz, wo die Vernissage stattgefunden hat, nicht mehr das gleiche Interesse gefunden wie die der beiden ersten Bände. Am 8. Mai fand anlässlich der „Buch Basel“ eine Präsentation des HLS statt. Am 16. November wurde in La-Chaux-de-Fonds der französische und am 23. November in Lugano der italienische 3. Band vorgestellt. Beide Veranstaltungen fanden in den regionalen Medien eine gute Aufnahme.

Die Arbeit von Redaktion und Verlagen wurde im Frühjahr geehrt: Das HLS wurde vom Bundesamt für Kultur mit der Auszeichnung „Schönste Schweizer Bücher 2003“ prämiert. In Ausstellungen in Zürich und Lausanne wurde das HLS neben anderen prämierten Büchern dem Publikum vorgestellt.

4. Publikationen

Das öffentlich zugängliche e-HLS umfasste Ende 2003 rund 40'000 Artikel oder das Äquivalent von fast 14 gedruckten Bänden. Das passwort-geschützte interne e-HLS bot den fast 1000 zutrittsberechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusätzliche 10'000 Artikel in den Autorenversionen. Die Benutzung des e-HLS ist nach wie vor beträchtlich und dies trotz der gedruckten Ausgabe. Allerdings hat sich die Zuwachsrates verlangsamt.

Der Verkauf der drei ersten Bände HLS verlief unterschiedlich. In der italienischen und französischen Schweiz ist ein grösseres Interesse zu verzeichnen als in der deutschen Schweiz. Noch völlig ungenügend ist die Verbreitung im Ausland. Das HLS-Unternehmen wurde 1987 u.a. gerade mit Hinweis auf die „Botschafter-Funktion“ des HLS im Ausland gestartet. HLS und Verleger möchten zusammen mit den zuständigen Bundesinstanzen (z.B. EDA) sicher stellen, dass das HLS in den wichtigen Forschungs-und Kulturinstitutionen - zumindest des benachbarten Auslandes - sowie unter den Auslandschweizern bekannt wird.

Das Lexicon istoric retic (LIR) hat sein 6. Faszikel mit den Ortsartikeln „Nagens-Punt da dazi“ in den Annalas da la Societad Retorumantscha publiziert. Das 7. Faszikel „Punt da Tardis – Selma“ ist in Bearbeitung. Im e-LIR waren Ende Jahr rund 20'000 Zeilen oder rund ein Viertel des LIR öffentlich zugänglich.

5. Arbeitsplan 2005

Das HLS hat sich für das Jahr 2005 folgende Ziele gesteckt:

- Publikation des 4. Bandes in jeder Sprache im Oktober 2005
- Beginn der Drucklegung des 5. Bandes
- Publikation von 225'000 weiteren Zeilen im e-HLS
- Publikation von 20'000 weiteren Zeilen im e-LIR

Marco Jorio/15. Februar 2005

Genehmigt vom Stiftungsrat an der Sitzung vom 16. März 2005.